

**INSTITUT FÜR PERSON-ZENTRIERTE
BERATUNG UND PSYCHOTHERAPIE**

Curriculum 2008



Das Institut ist eine Einrichtung der Arbeitsgemeinschaft für klientenzentrierte Therapie und Humanistische Pädagogik GmbH Siegen (akt). Die Arbeitsgemeinschaft ist Mitglied im Deutschen Dachverband für Psychotherapie (DVP), Frankfurt.

Zielgruppe

Die Ausbildung in Person-zentrierter Beratung und Psychotherapie wendet sich an alle Personen, die im Bereich der psycho-sozialen Versorgung, des Erziehungs- und Bildungswesens sowie des Gesundheitswesens tätig sind. Sie ist in eine Grundstufe (Person-zentrierte Gesprächsführung), in eine Aufbaustufe 1 (Klient-zentrierte Beratung/Psychotherapie) und in eine Aufbaustufe 2 (Person-zentrierte Psychotherapie) gegliedert und wird von der Arbeitsgemeinschaft **akt** als eine von verschiedenen Kultusministerien anerkannte, berufsbegleitende Weiterbildung im Sinne der Arbeitnehmerweiterbildungsgesetze (AWbG) der Länder und des Arbeitsförderungsgesetzes (AFG) durchgeführt.

Beratung und Psychotherapie

Person-zentrierte Beratung und Psychotherapie richtet in der Situation des Gesprächs einen Besinnungs-, Erlebens- und Entscheidungsraum für den/die KlientIn ein. Hier steht die Person des Klienten/der Klientin im Mittelpunkt: Sein oder ihr gefühlsmäßiges Erleben, so wie es sich gegenwärtig zeigt und ausdrücken will. Gemeinsam mit dem Therapeuten, der Therapeutin gilt es, die unter dem Leiden verborgene Lebenskraft zu verstehen und wieder frei zu setzen. Person-zentrierte Psychotherapie „heilt“ indem sie die stets vorhandenen Selbstaktualisierungsbestrebungen der Klienten zu fördern sucht (Ressourcenorientierung). Sie ist stärker an der Freisetzung von „Wachstum“ als an der Bekämpfung von „Krankheiten“ interessiert. Insofern werden in dem person-zentrierten Konzept die Übergänge zwischen psycho-sozialer Beratung und psychotherapeutischer Behandlung eher durch die rechtlichen Regelungen des Gesundheitswesens definiert, als durch methodische Orientierung des person-zentrierten Helfers.

Der Prozess

Person-zentrierte Beratung und Psychotherapie fördert den offenen und persönlichen Ausdruck des inneren Erlebens der Klienten. Im inneren Erleben zeigen sich diejenigen Gefühle, Wert- und Glaubenssysteme und die Anfänge der Handlungsmuster, die im Zusammenhang mit der gegenwärtig problematischen Lebenssituation der Klienten stehen. Person-zentrierte Psychotherapie unterstützt die Selbstauseinandersetzung der Klienten: dass diese wieder beginnen können, in einem freundlichen und selbstwertschätzenden Dialog mit sich selbst zu leben. Im Prozess der Psychotherapie lernt der/die KlientIn, sich selbst als einzigartiges Individuum zu verstehen und sich selbst als die Quelle seiner Gefühle zu verstehen.

Aus der Erfahrung einer konstruktiven Zentrierung auf die Person und auf die Beziehung zwischen TherapeutIn und KlientIn (und weg vom Problem) wachsen (wieder) Selbstvertrauen, Selbstbewußtsein und Selbstverantwortung für die eigenen Fähigkeiten und neue Lebensperspektiven entstehen. Der/die KlientIn gewinnt so Schritt für Schritt seine Entscheidungs- und Handlungsfähigkeit (Selbstregulationsfähigkeit) in Bezug auf die gegebenen Probleme zurück und beginnt, sich in seinem Lebenskontext neu zu orientieren. Alte und immer wiederkehrende Gefühlszyklen (Abstürze, Blockierungen, Ängste etc.) weichen so schrittweise neuen Gefühlen, Einsichten und Erfahrungen und führen zu einem erweiterten Entscheidungs- und Handlungsrepertoire der Person.

Der/die BeraterIn/PsychotherapeutIn

Der/die BeraterIn/PsychotherapeutIn verstehen sich als Prozessbegleiter und Prozesshelfer im Medium verbaler Kommunikation. Sie sind Experten für die Erzeugung eines vertrauensvollen und person-zentrierten Beziehungsklimas, in dem der/die jeweilige KlientIn seine/ihre Möglichkeiten optimal entfalten kann.

Entsprechend den unterschiedlichen Aufgabenstellungen, die durch die verschiedenen seelischen Lebens-themen, Problem- und Konfliktlagen des Klienten an den Psychotherapeuten herangetragen werden, variiert auch sein/ihr Arbeitsauftrag. Diesen erhält er/sie von dem/der KlientIn. Für diese verantwortliche und differenzierte Arbeit ist eine einschlägige Lebens- und Berufserfahrung in verschiedenen Berufsfeldern der psycho-sozialen Versorgung (Soziale Arbeit, Pflege, Betreuung, Erziehung, Seelsorge, Therapie etc.) von Vorteil. Ebenso ein einschlägiges fachliches Studium. Zusätzlich muss der Therapeut/die Therapeutin eigene Erfahrungen in der Klientenrolle gesammelt und eine Eignungstherapie absolviert haben.

Gliederung der Ausbildung

Die Zeit der Ausbildung in person-zentrierter Psychotherapie ist in 3 - 4 Etappen gegliedert. Es werden, von Kursabschnitt zu Kursabschnitt wechselnd, praktisch-psychotherapeutische, theoretisch-konzeptionelle oder eigentherapeutisch-selbsterfahrerische Lehr- und Lernelemente im Vordergrund stehen.

Grundstufe (ca. 1 Jahr)

Im ersten Jahr der Ausbildung (Grundstufe) liegt der Schwerpunkt auf dem Erlernen der person-zentrierten Kommunikation: Wie kommuniziere ich Sensibilität und Offenheit für das eigene Erleben und für das Erleben Anderer? Wie drücke ich Achtung und Respekt vor den Fähigkeiten und Grenzen Anderer aus? Wie werde ich in Konfliktsituationen klar und konstruktiv? Was ist eine authentische und kongruente Sprache? Welche Formulierungen fördern Verständigung, welche fördern Konflikte? Wie lässt sich Gewalt in der Sprache vermeiden? Die Teilnahme an einer Encountergruppe während der Grundstufe bietet viele Möglichkeiten das eigene Kommunikationsverhalten innerhalb der Ausbildungsgruppe aber auch im Alltag zu optimieren.

Aufbaustufe 1 (ca. 2 Jahre)

Das zweite und dritte Ausbildungsjahr akzentuiert die professionelle Dimension dieser Arbeit als HelferIn und erweitert den natürlichen und selbsterfahrungsnahen Lernprozess der TeilnehmerInnen um den Bereich beruflicher Handlungs- und Aufgabensysteme. Das Ausbildungsziel heißt nun: Für Klienten und Patienten konstruktiv und förderlich, zuverlässig und effektiv, fachlich und menschlich da sein können.

Als Klienten werden in diesem Abschnitt nicht mehr nur Einzelpersonen verstanden sondern auch soziale Zusammenhänge und Beziehungen. Themen der Aufbaustufe 1 sind deshalb: der professionell-helfende Umgang mit Problemsituationen in der Beratungs- und Therapiearbeit mit Paaren, mit Familien und mit Gruppen. Hier beginnt auch das theoretische Studium der Psychotherapie und Beratungsarbeit im engeren Sinne und spätestens hier sollte auch die eigentherapeutische Arbeit beginnen. In der Aufbaustufe 1 können, mit Zustimmung der Kursleitung, die ersten Fallarbeiten unter Supervision beginnen (als Beratung oder als Psychotherapie).

Aufbaustufe 2 (ca. 2 Jahre)

Im vierten und fünften Ausbildungsjahr kommen vertiefende Interventionsformen und spezielle Methodenseminare hinzu. Darüber hinaus lernen die TeilnehmerInnen in der Supervision an der laufenden Fallarbeit der Kolleginnen und Kollegen.

Eine fachlich angemessene Dokumentation und Überprüfung der Wirkung der eigenen psychotherapeutischen Arbeit ist der Schwerpunkt der Aufbaustufe. Im vierten und fünften Ausbildungsjahr werden die Dokumentationsmaterialien von fünf erfolgreichen Psychotherapieprozessen in der Ausbildungsgruppe vorgestellt und supervidiert. So können die TeilnehmerInnen die hohe fachliche Kompetenz belegen, die sie während der Ausbildung erworben haben.

Zertifizierungsphase

Für den Fall, dass die laufende Fallarbeit nicht in dem durch das Weiterbildungs-Curriculum vorgegebenen Zeitraum abgeschlossen werden kann, besteht die Möglichkeit, das Zertifizierungsverfahren entsprechend zu verlängern und die ausstehenden Falldokumentationen auch zu einem späteren Zeitpunkt einzureichen. So kann jeder Kandidat/jede Kandidatin nach einem selbstgewählten Tempo die Ausbildung abschließen.

Anerkennung

Die Arbeitsgemeinschaft akt und das Institut für person-zentrierte Psychotherapie ist Mitglied im Deutschen Dachverband für Psychotherapie (DVP), der die Berufsinteressen aller PsychotherapeutInnen in Deutschland und Europa (EAP) vertritt. Die einzelnen Weiterbildungen werden beim Arbeitsamt nach § 34 Arbeitsförderungsgesetz (AFG) angemeldet. Sie werden ebenso von den Kultusministerien verschiedener Länder nach dem Arbeitnehmerweiterbildungsgesetz (AWbG) anerkannt. Je nach Voraussetzungen der KursteilnehmerInnen erteilen die örtlichen Gesundheitsämter eine Erlaubnis zur Ausübung der Heilkunde im Feld der Psychotherapie nach Aktenlage oder nach einer externen Prüfung. Es bestehen kollegiale Kooperationen zu verschiedenen Einrichtungen der humanistischen Bewegung im deutschsprachigen Raum (AGP, DAF, IHP, fzk, GwG) aber auch zu Einrichtungen in USA und anderen Ländern (CSP La Jolla, Focusing Institut Chikago).

Kosten der Ausbildung

Ausbildungsabschnitt Grundstufe	€	1.851,--
+ Anmeldegebühr	€	185,--
Ausbildungsabschnitt Aufbaustufe 1	€	2.805,--
+ Anmeldegebühr	€	<u>280,--</u>
Ausbildungsabschnitt Aufbaustufe 2	€	2.805,--
+ Anmeldegebühr	€	<u>280,--</u>
Kursgebühr gesamt	€	<u>8.206,--</u>
Prüfungsgebühr 5 Zertifizierungsfälle	€	550,--
Gutachten wiss. Abschlussarbeit	€	<u>110,--</u>
Ausbildungsgebühren total:	€	<u>8.866,--</u>

Hinzu kommen ggf. Kosten für Unterbringung und Verpflegung in einer Tagungsstätte für mindestens 30 Stunden Eigentherapie.

Zahlungsweise:

Die Kursgebühren werden als monatliche Rate auf die Kursdauer aufgeteilt, so dass sich ein Betrag von ca. € 120,-- bis € 140,-- ergibt.

Vertragsbedingungen

Interessierte melden sich schriftlich mit beiliegendem Anmeldeformular beim **akt**-Sekretariat in Siegen an. Wir bitten um die Übersendung eines Lebenslaufs bzw. beruflichen Werdegangs, Kopien einschlägiger Zeugnisse und Zertifikate sowie eines Lichtbildes und der Anmeldegebühr. Nach Durchsicht der Personalunterlagen erhalten die InteressentInnen eine Teilnahmebestätigung und vorläufige Platzreservierung für die nächste beginnende Ausbildungsgruppe.

Nach Eingang der Kursgebühr für den Orientierungskurs ist die Teilnahme an diesem Kursabschnitt gesichert. Die TeilnehmerInnen können innerhalb von 14 Tagen nach der Anmeldung kostenfrei zurücktreten. **Darüber hinaus besteht für beide Vertragsparteien die Möglichkeit, bis 21 Tage nach Ende eines jeweiligen Kursabschnittes die Weiterbildung ohne finanzielle Kosten zu unterbrechen oder zu kündigen.**

Grundstufe

Person-zentrierte Gesprächsführung, 200 UE + 100 KSt

Eingangsvoraussetzungen und Zielsetzung:

Die Grundstufe des Ausbildungsganges in person-zentrierter Beratung und Psychotherapie steht InteressentInnen unterschiedlicher Berufsfelder offen, die ihr Gesprächs- und Beratungsverhalten in einem person-zentrierten Sinne optimieren möchten.

Person-zentrierte Gesprächsführung ist ein effektives Werkzeug für sehr unterschiedlichen Situationen. Sie kommt im beruflichen Kontext in sehr breiter Weise zum Einsatz: Mitarbeiterbesprechung, Personalführung, Unterricht, Beratung, Teamarbeit, Konferenzmoderation, Konfliktmoderation etc. Während der Grundstufe des Ausbildungsganges geht es zunächst darum, empathische, klärende und konfrontierende Kommunikationsfähigkeiten im Zweiergespräch zu entwickeln.

Jeder Kursabschnitt besteht aus Unterrichtseinheiten in der Ausbildungsgruppe (UE) und kollegialen Studieneinheiten in einer regionalen Kleingruppe (KSt).

Orientierungskurs • 30 UE + 20 KSt

Der Orientierungskurs macht die TeilnehmerInnen auf eine einführende und selbsterfahrungsnahe Weise mit den Prinzipien der person-zentrierten Gesprächsführung und den Grundhaltungen dieses Ansatzes bekannt. Folgende Inhalte sind vorgesehen und werden in praktischen Übungen erarbeitet:

- Geschichte und Entwicklung des person-zentrierten Ansatzes.
- Erklärungsmodelle für menschliche Kommunikation.
- Das Konzept des Selbst und seine Bedeutung für das Erleben und Verhalten.
- Anwendungsbereiche, Möglichkeiten und Grenzen der person-zentrierten Gesprächsführung.
- Demonstrationen an praktischen Beispielen.

Praxiskurs 1 • 40 UE + 20 KSt

Die TeilnehmerInnen erlernen unter Anleitung und Supervision die Praxis der Gesprächsführung nach person-zentrierten Prinzipien. In unterschiedlichen Aufgabenstellungen und Übungssituationen werden authentische Gesprächssituationen mit Video-Kontrolle durchgeführt, um folgende Ausbildungsziele zu realisieren:

- Sensibilisierung für das eigene Erleben.
- Erlernen einer klaren und wirksamen Form der Kommunikation des eigenen Erlebens.
- Sensibilisierung für das fremde Erleben des Gesprächspartners.
- Erlernen der Haltung, im Gespräch offen, echt und emotional zugewandt zu sein.
- Achten und Akzeptieren des eigenen Erlebens und Wertschätzen des Erlebens des Klienten.
- Einführendes Verstehen und Empathie.
- Sensibilisieren für das dynamische Prozessgeschehen des Gesprächs.
- Prinzipien der person-zentrierten Konfrontation im Gespräch.

20 Ausbildungsstunden werden zusätzlich kollegial in der Kleingruppe durchgeführt und dienen der Festigung und Vertiefung.

Theoriekurs 1 • 20 UE + 20 KSt

Der Theoriekurs 1 findet sowohl in der Ausbildungsgruppe, wie auch in ambulanten Kleingruppen statt. Neuere kommunikationstheoretische und linguistische Phänomene zwischenmenschlicher Kommunikation werden in bezug zur person-zentrierten Gesprächs- und Verhandlungsführung behandelt. Besonders werden folgende Themen berücksichtigt:

- Gewaltfreie und nicht verletzende Kommunikation.
- Geschlechtsspezifische Aspekte in der Kommunikation.
- Das Beratungsgespräch und das Konfliktgespräch.
- Modelle konfliktbewältigender und friedentiftender Kommunikation.

Diese Themen werden von den TeilnehmerInnen anhand einer Literaturliste vorbereitet und in der Gruppe vorgestellt und demonstriert.

Encounter-Gruppe • 50 UE

Die Encounter-Gruppe wird auf person-zentrierter Grundlage nach dem La Jolla-Modell von Carl Rogers u. a. durchgeführt. Sie ist eine effektive Möglichkeit zur Erprobung des eigenen Kommunikationsverhaltens in life-Situationen und eine gute Gelegenheit zum Studium der Dynamik von Kommunikationsprozessen in Gruppen. Der nicht-strukturierte Gruppenrahmen regt die Teilnehmer zu selbstverantwortlichem und konstruktivem Kommunikationsverhalten in Gruppensituationen an. Der Wechsel zwischen Groß- und Kleingruppen nach dem Encounter-Gruppen-Modell bietet einen Rahmen zur Auseinandersetzung mit folgenden Aspekten der Kommunikation:

- Wahrnehmung und Kommunikation von eigenem und fremdem Erleben.
- Erlebnismäßiges Studium von Gruppenprozessen.
- Erfahrung mit dem Prinzip der Selbstregulierung und der Selbstverantwortung in Gruppen.
- Intensives Selbsterleben und experimentieren mit nicht vertrauten Kommunikationsformen.
- Das Auftauchen der authentischen Person im Prozess von Dialog und Begegnung.

Praxiskurs 2 • 30 UE + 20 KSt

Hier werden besonders die beruflichen Tätigkeitsfelder der TeilnehmerInnen als mögliche Anwendungsfelder der person-zentrierten Kommunikation berücksichtigt. Die Modifikation des person-zentrierten Verhaltens in bezug auf unterschiedliche Situationen, Aufgabenstellungen und Adressaten wird erörtert. Ein besonderer Schwerpunkt ist das Erlernen von konfliktregulierender und konfliktbewältigender Kommunikation. Thematische Schwerpunkte sind:

- Sensibilisierung für die Phasen des Gesprächsverlaufes.
- Umgang mit schwierigen Gesprächssituationen (Grenzen, Konflikte etc.).
- Berufstypische Gesprächssituationen.
- Video-Kontrolle des eigenen Gesprächsverhaltens im Beratungsgespräch.

20 Ausbildungsstunden werden zusätzlich kollegial in der Kleingruppe durchgeführt und dienen der Vertiefung und Festigung des erlernten Verhaltens.

Supervisionskurs 1 • 30 UE + 20 KSt

Im Supervisionskurs 1 werden die Praxiserfahrungen mit den neu hinzugekommenen berufsfeldspezifischen Aspekten der Gesprächsführung in der Ausbildungsgruppe besprochen und korrigiert. Am Ende des Supervisionskurses entscheiden und bewerten die TeilnehmerInnen zusammen mit den KursleiterInnen ihre persönliche Entwicklung und den Ausbildungserfolg. Entscheidend für eine erfolgreiche Teilnahme ist, dass die KursteilnehmerInnen in der Lage sind, die für die person-zentrierte Gesprächsführung erforderlichen Grundhaltungen zu realisieren. Sie müssen dies durch Ton- oder Video-Dokumentationen von Gesprächen ausreichend belegen können. Daraufhin erhalten die TeilnehmerInnen das akt-Zertifikat in person-zentrierter Gesprächsführung.

Aufbaustufe 1

Klient-zentrierte Beratung und person-zentrierte Psychotherapie, 300 UE + 200 KSt

Eingangsvoraussetzungen und Zielsetzung:

Die Aufbaustufe 1 des akt-Ausbildungsganges in person-zentrierter Psychotherapie steht InteressentInnen offen, die folgende Nachweise erbringen können:

- akt-Zertifikat: Person-zentrierte Gesprächsführung oder ein Äquivalent.
- Einschlägige berufliche Tätigkeit in Feldern der psycho-sozialen Versorgung.

Qualifikationsziel der Aufbaustufe 1 ist es, eine professionelle Beratungskompetenz mit der person-zentrierten Methode zu entwickeln und eine psychotherapeutische Qualifikation (je nach Eingangsqualifikation) vorzubereiten.

Begleitend zu den Kursabschnitten beginnen die KursteilnehmerInnen selbständig, aber in Absprache mit der Lehrgangsführung, während dieses Ausbildungsabschnittes mit der Eigentherapie und mit dem theoretischen Studium der Psychotherapie (notwendiges Psychotherapie-Wissen). Hinzu kommt die eigene Fallarbeit unter Supervision. Diejenigen, die nicht über einen einschlägigen Hochschulabschluss verfügen, fertigen eine wissenschaftliche Abschlussarbeit zu einer selbstgewählten psychotherapeutischen Fragestellung an.

Co-Counseling-Netzwerk • 40 UE + 60 KSt

Das Co-Counseling-Netzwerk stellt eine offene Verbindung zwischen Grund- und Aufbaustufe der Ausbildung her. Es können in ihm TeilnehmerInnen aktiv als BeraterInnen oder als "TherapeutInnen in Ausbildung" arbeiten, die den Praxiskurs 2 der person-zentrierten Gesprächsführung erfolgreich absolviert haben. Für TeilnehmerInnen der Aufbaustufe Beratung/Psychotherapie ist die Teilnahme an dem Co-Counseling-Netzwerk verbindlich vorgeschrieben. Das Netzwerk vermittelt zwischen verschiedenen akt - Ausbildungsgängen (Kunsttherapie, Spieltherapie, Gesprächstherapie) und ambulanten regionalen Supervisionsgruppen. Es ist von der Arbeitsgemeinschaft akt mit dem Ziel eingerichtet, zusätzlich zur Arbeit in der Ausbildungsgruppe kollegiale Erfahrungen als BeraterIn oder als „TherapeutIn in Ausbildung“ zu sammeln. In kollegialen Kleingruppen, und in freier Absprache der TeilnehmerInnen untereinander, sollen folgende Aufgabenstellungen durchlaufen werden:

- 10 Stunden Eigenberatung/Eigentherapie bei einem/r fortgeschrittenen AusbildungskandidatIn.
- 10 Stunden Beratungs-/Therapieaufgaben unter Supervision für einen oder mehrere TeilnehmerInnen aus einer anderen Ausbildungsgruppe.
- 10 Stunden Gruppensupervision über diese Arbeit mit einem akt-KursleiterIn/SupervisorIn.

Theoriekurs 2 • 40 UE + 60 KSt

Der Theoriekurs behandelt Kriterien zur Unterscheidung von Beratungs- und Psychotherapiearbeit nach dem person-zentrierten Verständnis. Die rechtlichen Grundlagen dazu werden erörtert und psychologische Instrumente zur Evaluation und Dokumentation der Beratungs- und Psychotherapiearbeit vorgestellt. Vom Erstgespräch und der Ermittlung der beraterischen Aufgabendefinition zur Kontraktbildung, von der Eingangsdiagnostik, über die Prozessdiagnostik zur Katamnese, von der Kontrolle des Therapeutenverhaltens (Rating) bis zur Veränderungsmessung auf Seiten des Klienten, reicht das Themenspektrum.

Die verschiedenen Paradigmen und "Schulen" der Psychotherapie sollen im Anschluss an diesen Kursabschnitt anhand von Video-Bändern und Texten in den kollegialen Kleingruppen erarbeitet werden: Besondere Berücksichtigung finden die tiefenpsychologische, verhaltensmodifikatorische, humanistische, systemische und konstruktivistische Orientierungen. Die TeilnehmerInnen erarbeiten mit dem Kursleiter einen individuellen Studienplan zum Nachweis des notwendigen Psychotherapiewissens für den Fall, dass sie die Aufbaustufe Psychotherapie anstreben. Dieses Wissen muss bis zum Beginn der Aufbaustufe 2 nachgewiesen werden.

Curriculum Aufbaustufe 1 Person-zentrierte Beratung und Psychotherapie

Praxiskurs 3 • 40 UE + 20 KSt

Dieser Praxiskurs behandelt erlebensintensivierende und experienzielle Konzepte in der psychotherapeutischen Einzelarbeit. Eugene Gendlins Focusing-Methode wird praktisch vermittelt und als imaginatives und körperzentriertes Verfahren vorgestellt. Die sieben Focusing-Interventionsschritte nach dem Trainingsprogramm von Linda Olsen (body-work) werden von den TeilnehmerInnen erprobt. Die person-zentrierte psychotherapeutische Arbeit mit Träumen wird vorgestellt.

Praxiskurs 4 • 40 UE

In diesem Weiterbildungsabschnitt wird der person-zentrierte Umgang mit Konfliktsituationen erarbeitet. Dabei wird die Behandlung von internalen Konflikten und deren Auswirkungen auf externale Konfliktsituationen im Vordergrund stehen. Speziell solche Konfliktbewältigungsinterventionen werden geübt, die in der Paar- und Familienberatung/Familietherapie zur Anwendung kommen können. Die Rolle und Aufgabe des/der Beraters/in als Helfer in Konfliktsituationen ist Thema dieses Abschnitts. Darüber hinaus werden auch typische Konfliktkonstellationen bearbeitet in denen BeraterIn/TherapeutIn selbst Betroffene sind.

Supervisionskurs 2 • 30 UE + 20 KSt

Im Supervisionskurs 2 werden Fallbeispiele aus der Berufspraxis der TeilnehmerInnen vorgestellt und nach dem person-zentrierten Konzept supervidiert. Beispiele und spezielle Aufgabenstellungen aus der Elternarbeit, der Familienberatung/Familietherapie und der psychotherapeutischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen werden von der Supervisionsgruppe bearbeitet. Das Initiieren von Selbsthilfegruppen und Gesprächskreisen unter personenzentrierten Gesichtspunkten wird angeregt.

Praxiskurs • 40 UE

Dieser Kursabschnitt behandelt die Bedeutung der Gruppe in der person-zentrierten Beratungs- und Therapiearbeit. Die TeilnehmerInnen erlernen Methoden der Einrichtung von person-zentrierten Gruppen. Fragen der institutionellen Rahmenbedingungen und Voraussetzungen werden behandelt. Das Konzept des signifikanten Lernens und das Modell des Facilitators wird life in der Gruppe experimentell erprobt. Die GruppenteilnehmerInnen übernehmen Co-Funktionen in der Anleitung und Moderation von Gesprächsgruppen.

Praxiskurs 6 • 40 UE + 20 KSt

In diesem Praxiskurs stehen Methoden und Konzepte der Familienberatung und der Familientherapie im Vordergrund. Die TeilnehmerInnen lernen Elemente aus der Familientherapie und der systemischen Arbeit im person-zentrierten Kontext einzusetzen. Im Mittelpunkt dieses Kursabschnittes stehen die Methoden der Familienrekonstruktion (inneren und äußeren Familie), die Arbeit mit Familienskulpturen etc. Das Prinzip der Allparteilichkeit und die Orientierung des Therapeuten an der Qualität der Beziehung wird vertieft und Unterschiede und Ähnlichkeiten zur person-zentrierten Einzeltherapie werden herausgearbeitet.

Supervisionskurs 3 • 30 UE + 20 KSt

Im Supervisionskurs 3 werden von den TeilnehmerInnen Fallbeispiele aus ihrer beruflichen Praxis vorgestellt und supervidiert. Speziell deren Arbeit mit Gruppen steht im Mittelpunkt des Kursabschnittes. Diese Arbeit wird von der kollegialen Kleingruppe vorbereitet. Der Supervisionskurs 3 ist zugleich der Abschluss der Aufbaustufe 1. Diejenigen TeilnehmerInnen, die das Zertifikat in klient-zentrierter Beratung anstreben, legen in der Ausbildungsgruppe die Dokumentationen ihrer Arbeit zur Bewertung vor. Wenn sie die Zustimmung der KursleiterIn und der Gruppe zu ihrer Arbeit erhalten, wird ihnen das **akt**-Zertifikat für klient-zentrierte Beratung ausgestellt.

Aufbaustufe 2

Person-zentrierte Psychotherapie; 300 UE + 200 KSt

Eingangsvoraussetzungen:

Zur Teilnahme an der Aufbaustufe kann zugelassen werden, wer:

- die akt-Grund- und Aufbaustufe 1 erfolgreich abgeschlossen hat,
- das notwendige Psychotherapiewissen nachgewiesen hat,
- eine kontinuierliche psychotherapeutische Tätigkeit nachweisen kann,
- mindestens 30 der insgesamt 50 Stunden Eigentherapie absolviert hat.

Ergänzend nur für BewerberInnen ohne einschlägigen Hochschulabschluss:

- der akt-Zertifizierungskommission eine wissenschaftliche Zertifizierungsarbeit zu einem selbstgewählten psychotherapeutischen Thema vorgelegt hat.

Theoriekurs 3 • 40 UE + 20 KSt

Der Theoriekurs 3 behandelt klassische Themen aus der Neurosenlehre, der Psychopathologie und der dynamischen Psychiatrie aus Sicht der klientenzentrierten Theorie. Er bietet ebenfalls eine Einführung in die entwicklungspsychologische Sichtweisen und in die Genese von psychischen Störungen. Klassifikationen von psychischen Störungen sowie Instrumente zur Erfassung solcher Störungen nach dem ICD werden vorgestellt und aus klient-zentrierter Sicht (Diagnostik des Erlebens, Prozessdiagnostik etc.) behandelt.

Theoriekurs 4 • 40 UE + 20 KSt

Dieser Theoriekurs behandelt Fragen der Psychosomatik und speziell „moderne“ psychische Störungen, sowie die aktuelle Diskussion um das Auftauchen von „neuen“ Störungen und Krankheitsbildern und deren Behandlung.

Supervisionskurs 4 • 50 UE + 40 KSt

In diesem Kursabschnitt wird die laufende psychotherapeutische Fallarbeit der TeilnehmerInnen in der Ausbildungsgruppe supervidiert. Aspekte der Theoriekurse 3 und 4 werden an den vorgestellten Praxisbeispielen vertieft.

Theoriekurs 5 • 40 UE + 40 KSt

Dieser Kurs behandelt das systemische und das konstruktivistische Paradigma in der psychotherapeutischen Arbeit. Neuere Ansätze und Interventionsformen werden vorgestellt. Die Verbindung von person-zentrierter und systemischer Arbeit wird herausgestellt. Typische systemische Interventionsformen werden erarbeitet. Ziel- und Zukunftsorientierung, Lösungsorientierung, Konstruktion von Ressourcen, kreative Fallarbeit, die Arbeit mit unterschiedlichen Aufmerksamkeitszuständen, etc.

Supervisionskurs 5 • 40 UE + 40 KSt

In diesem Supervisionskurs werden typische Familienkonstellationen als Fallbeispiele analysiert und unterschiedliche systemische Interventionstechniken geübt. Basis dieses Kurses sind Fallbeispiele, welche die TeilnehmerInnen aus dem familien-anamnestischen Hintergrund ihrer Klientenarbeit mitbringen.

Supervisionskurs 6 • 50 UE + 20 KSt

Supervision der laufenden psychotherapeutischen Fallarbeit. Strategische und lösungsorientierte Interventionen stehen im Mittelpunkt dieses Kursabschnittes.

Vorarbeiten für das Zertifizierungsverfahren und Vorbereitungen für den SK 7 bestimmen die Kursinhalte.

Supervisionskurs 7 • 40 UE + 20 KSt

Die TeilnehmerInnen stellen wechselseitig den Verlauf ihrer psychotherapeutischen Fallarbeit anhand von ausgewählten Dokumenten vor. An fünf abgeschlossenen und erfolgreichen Beispielen ihrer Arbeit belegen die TeilnehmerInnen die Entwicklung ihrer therapeutischen Fähigkeiten. Abschließend entscheidet die Ausbildungsgruppe zusammen mit der Ausbildungsleitung, ob diese Arbeiten der Zertifizierungskommission zur Annahme empfohlen werden können.

Abschluss der Ausbildung • Zertifizierungsphase

Kommt auch die Zertifizierungskommission zu einer positiven Einschätzung der 5 eingereichten Fälle, erhalten die TeilnehmerInnen das **akt**-Zertifikat in person-zentrierter Psychotherapie.

Ariane von Gottberg-Groddeck, Jahrg. 1944



Diplom-Pädagogin (HP)
Studium der freien Malerei an der Kunsthochschule Kassel, Freischaffende Künstlerin. 1984 - 1990 Ausbilderin in der Gesellschaft für wissenschaftliche Gesprächspsychotherapie (GwG). Erlaubnis der berufsmäßigen Ausübung der Heilkunde im Bereich Psychotherapie (HP). Gründerin der Arbeitsgemeinschaft akt. Gründung und Mitarbeit in der Siegener Kinder- und Jugendkunstschule. 1990 - 1993 Lehrbeauftragte für psycho-soziale Beratung an der Universität Siegen. Ausbildungsleiterin für Kunsttherapie im Ausbildungsinstitut AKT; Mitglied der akt-Zertifizierungskommission.

Prof. Dr. Norbert Groddeck, Jahrg. 1946



Diplom-Pädagoge, Supervisor (DGSv), Kunsttherapeut (DFKGT), Psychotherapie (HP)
Ausbildung zum m.-t. Fachlehrer für Kunsterziehung und Sport. Zweitstudium in Erziehungswissenschaft an der Johann Wolfgang Goethe-Universität in Frankfurt am Main mit Abschluss als Diplom-Pädagoge. Mitarbeit im Funkkolleg Beratung in der Erziehung.). Erlaubnis der Ausübung der Heilkunde in Psychotherapie (HP). Ausbilder in der Gesellschaft für wissenschaftliche Gesprächspsychotherapie Köln (1980 - 1992). Gründer der Arbeitsgemeinschaft für klientenzentrierte Therapie und humanistische Pädagogik (akt-Siegen). Lehr- und Ausbildungstherapeut in der akt. Promotion in Erziehungswissenschaft (1975). Habilitation in Erziehungswissenschaft an der Universität Siegen (1979). Seit 1995 apl.-Professor für Erziehungswissenschaft.

Sonja Jene, Jahrg. 1953



Diplom-Sozialpädagogin, Psychotherapie (HP).
Akt-Dozentin im Bereich Gesprächsführung und Beratung. Eigene Praxis für Supervision, Coaching, Psychotherapie und Weiterbildungen in Mannheim-Feudenheim. Arbeitsschwerpunkt: Person-zentrierte Kommunikation im Beruf und Privatleben. Seit 1993 freie Mitarbeiterin der akt und Leitung des akt- Regionalsekretariats Rhein-Neckar in Mannheim. Seit 1995 Ausbilderin in der "Person-zentrierten Gesprächsführung" und der "Klient-zentrierten Beratung". Seit 2007 2. Vorsitzende von Impuls-Mannheim e.V. (Institut für Persönlichkeitsentwicklung und ganzheitliche Gesundheit)

Katrin Frick, Jahrg. 1963



Diplom-Psychologin, Psychotherapie (HP)
Studium der Psychologie mit den Schwerpunkten Arbeits- und Organisationspsychologie sowie Rehabilitationspsychologie an der Universität Freiburg. Erlaubnis der berufsmäßigen Ausübung der Heilkunde im Bereich Psychotherapie (HP). Klientenzentrierte Beratung (akt). Seit 2002 wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Suchtforschung am Universitätsklinikum Freiburg, Abt. für Psychiatrie und Psychotherapie. Nebenberufliche Dozententätigkeit.

Dr. med. Christopher Karsten, Jahrg. 1961



Arzt für Neurologie, Arzt für Psychiatrie und Psychotherapie. 1990 bis 1998 klinisch-ärztliche Tätigkeit an neurologischen und psychiatrischen Kliniken in Bad Berleburg, Frankfurt am Main und Darmstadt. 1991 bis 1999 begleitende Ausbildung zum ärztlichen Psychotherapeuten. 1997 Facharzttitel für Neurologie und Zusatztitel Rehabilitationswesen. 1998 Facharzttitel für Psychiatrie. 1999 Facharzttitel für Psychiatrie und Psychotherapie, 1999 bis Ende 2003 Tätigkeit in einem Managed Care Unternehmen in Wiesbaden. Seit Anfang 2004 freiberuflich-selbstständige Tätigkeit als Facharzt und psychiatrischer Gutachter sowie als Dozent und Berater im Gesundheitswesen in Frankfurt am Main.

Angelika Kreutter, Jahrg. 1950



Kunsttherapeutin, Diplom-Designerin, Kunsttherapeutin (AKT).

Abschluss als Dipl.-Designerin

Eigene Ausstellungstätigkeiten, konzeptionelles Engagement im Trauma-Team der Fachklinik Hochsauerland. Entwicklung und Implementierung des Therapieangebotes für PTBS-PatientInnen. Dozentin bei akt für klient-zentrierte Kunsttherapie.

Luc Laignel, Jahrg. 1955



Ergotherapeut und Kunsttherapeut (DFKGT)

In Paris geboren, Ergotherapeut und Keramiker, Kunsttherapeut (DFKGT) Mitbegründer des psychosozialen Zentrums "Rosengarten", seit 1990 dort als Berater und Kunsttherapeut tätig. Clown und Schauspielunterricht nach Lecoq und Grotowsky. Regie und Schauspiel für das Wiener Maskenmusik-Theater. Akt-Dozent für Maskenbau und Ausdruckspiel, seit 1998 unterwegs auf der Bühne des Stehgreiftheaters mit dem schrägen und skurrilen Charakter "Leon".

Prof. Dr. Siegfried Mrochen, Jahrg. 1943



Diplom-Pädagoge, Diplom-Psychologe, Psychotherapeut, Dr. phil., Universitätsprofessor für Sozialpädagogik an der Universität Siegen

Therapeutische Schwerpunkte: Kinderpsychotherapie, Familientherapie, Hypnotherapie. Supervisor (DGSV) auf der BSHG-Liste Berlin. Ausbilder für Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie (GwG), arbeitet u. a. in eigener Praxis als Kindertherapeut. Publikationen im Bereich der Hypno- und Kinderpsychotherapie. Akt-Dozent für imaginative Verfahren in der Psychotherapie.

Dr. Alexandra Pätzold, Jahrg. 1943



Kunsthistorikerin, Dr. phil.

Ausbilderin der Gesellschaft für wissenschaftliche Gesprächspsychotherapie (GwG), Mitarbeiterin im Frankfurter Forum für person-zentrierte Arbeit und Kommunikation, arbeitet in eigener Praxis in psycho-sozialer Beratung und Kulturarbeit, Schwerpunkt: Bildergespräche, akt-Dozentin für Kunstgeschichte und Psychologie der Kunst.

Wulf Paulus, Jahrg. 1941



Lehrer und Diplom-Sportlehrer. Psychotherapie (HP)

1987 - 1995 wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Wuppertal (Sportwissenschaft und Bewegungserziehung). Zusatzausbildungen in psycho-sozialer Beratung, Moto-Pädagogik und Moto-Therapie, Weiterbildungen in körperzentrierter Psychotherapie, autorisierter Gruppenleiter für das Gordon-Familientraining. Erlaubnis der berufsmäßigen Ausübung der Heilkunde im Bereich Psychotherapie (HP). Von 1982 - 1989 Ausbilder in der Gesellschaft für wissenschaftliche Gesprächs-psychotherapie (GwG), akt- Dozent für person-zentrierte Gesprächsführung und Spieltherapie.

Klaus Riedel, Jahrg. 1963



Diplom-Sozialarbeiter, Kinder und Jugendpsychotherapeut

Zusatzausbildungen in klient-zentrierter *Gesprächsführung* und *Gestaltberatung (GwG)*. Seit 1990 in einer Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche, Eltern und Familien mit dem Schwerpunkt Kindesmisshandlung, -vernachlässigung und sexuelle Misshandlung. Mitglied im Bundesvorstand der Kinderschutz-Zentren. Publikationen in den Bereichen sexuelle Misshandlung und pädagogische und therapeutische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Seit 2000 in eigener Praxis als Kinder- und Jugendpsychotherapeut tätig.

Dunja Wekerle, Jahrg. 1965



Studium der Erziehungswissenschaft (M.A), Jura und Ethnologie. Zusatzausbildung in klientenzentrierter *Gesprächsführung* und *Beratung*. Unterschiedliche Berufstationen: Mitarbeit in einer lerntherapeutischen Praxis, theoretisches und praktisches Engagement für eine ganzheitliche interkulturelle Sprachförderung, Dozentin für DaF an einer malaysischen Universität (UITM), Referentin in der Erzieher und Lehrerfortbildung. Seit 2002 freiberuflich in eigener Praxis in Landau, Einzel-, Paar- und Gruppenberatung, Supervision, Coaching. Akt-Dozentin für *Gesprächsführung*.

Remy Trevisan, Jahrg. 1959



Studium der freien Malerei an der Freien Kunstschule Nürtingen (1982 - 1984), Studium der freien Grafik an der Staatl. Akademie der bildenden Künste Stuttgart bei Prof. Rudolf Schoofs (1984 - 1988), Studium der Kunstwissenschaft an der Sorbonne Paris (1990), Studium in Klient-zentrierter Kunsttherapie (1994 - 1998), Wissenschaftliche Arbeit über Kunst und geistige Behinderung, zertifizierter Kunsttherapeut (1999). Seit 1988 arbeitet er als freischaffender Maler. Seine Arbeiten haben auf zahlreichen Einzel- und Gruppenausstellungen im In- und Ausland Anerkennung gefunden. Er unterrichtet seit 1989. Umfangreiche Erfahrungen durch langjährige Dozentenarbeit.

Die Arbeitsgemeinschaft akt

Die Arbeitsgemeinschaft für Klient-zentrierte Therapie und humanistische Pädagogik „akt“ besteht seit 1989 als Gesellschaft mbH mit Sitz in Siegen, HR.B Nr: 3404.

Geschäftsführung: Diplom-Pädagogin Ariane von Gottberg-Groddeck

Wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr. Norbert Groddeck

Als Trägerorganisation richtet sie derzeit im Rahmen der Akademie "person-zentriert" in den Regionen Siegen, Mannheim, Karlsruhe und Südbaden/Elsaß berufsbegleitende Weiterbildungen für pädagogische, künstlerische, pflegerische und psycho-soziale Berufsgruppen ein.

Ziel der Arbeitsgemeinschaft ist es, die persönliche und professionelle Kompetenz von Berufstätigen weiterzuentwickeln, die im pädagogisch-therapeutischen Kontakt mit ihrem Klientel stehen. Sie strebt so eine Verbesserung der psycho-sozialen Versorgung der Bevölkerung an.

Darüber hinaus zielt die Arbeitsgemeinschaft **akt** auf eine anwendungsbezogene Weiterentwicklung der kreativen Potentiale des klient-zentrierten/person-zentrierten Ansatzes (wissenschaftlich wie praktisch), der in Deutschland vorwiegend nur als Gesprächspsychotherapie bekannt wurde. Da sich in pädagogischen, therapeutischen, betreuenden oder pflegerischen Berufsfeldern die Akzente für eine person-zentrierte Arbeit jeweils anders stellen, versucht die Arbeitsgemeinschaft **akt** die Fruchtbarkeit des person-zentrierten Ansatzes in seiner ganzen Breite in einem differenzierten Weiterbildungsangebot erfahrbar zu machen.

Konzeptionelle Grundlagen

Der klient-/person-zentrierte Ansatz geht auf Carl R. Rogers zurück und wurde von verschiedenen MitarbeiterInnen später differenziert und weiterentwickelt (**Thomas Gordon:** Gruppenleitung und Familien-erziehung, **Virginia Axline:** Spieltherapie, **Eugene Gendlin:** Erlebenstherapie/Focusing, **Nathalie Rogers:** Kreative Ausdruckstherapie).

Als (Mit-)Begründer der Bewegung der Humanistischen Psychologie und der Humanistischen Pädagogik wurzelt der klient-zentrierte/person-zentrierte Ansatz im amerikanischen Pragmatismus und in der europäischen Gestaltpsychologie. Deutliche Einflüsse haben auch der Existentialismus und die Begegnungsphilosophie von Martin Buber genommen. Dieser in sehr unterschiedlichen Arbeitsbereichen bewährte Ansatz hat Therapie- und Beratungskonzeptionen entwickelt, die den ganzen Menschen in seiner individuellen Besonderheit achten und ihn in seiner sozialen Einbindung fördern.

Zentrale Wertorientierungen sind:

- Orientierung an persönlichem Sinn und an einem authentischen Leben.
- Förderung und Achtung der Einzigartigkeit der Person, ihrer kreativen Fähigkeiten und Talente.
- Unterstützung des Strebens der Person nach Entfaltung, Verwirklichung und nach konstruktiver Gemeinschaft.
- Förderung von individueller und sozialer Verantwortlichkeit.
- Achtung unterschiedlicher Wertvorstellungen und Lebenskonzeptionen.
- Förderung der selbstregulativen und selbstheilenden Kräfte der Person.
- Vertrauen in die Kraft des authentischen Dialogs und der Begegnung.

Aus- und Weiterbildungsgänge der akt GmbH

Die Arbeitsgemeinschaft für Klient-zentrierte Therapie und humanistische Pädagogik unterhält regionale und überregionale Ausbildungsinstitute, in denen berufsbegleitende Weiterbildungsmaßnahmen für Personen aus den oben genannten Berufsfeldern durchgeführt werden.

Derzeit werden folgende Weiterbildungen angeboten:

Person-zentrierte Spielpädagogik/Spieltherapie ca. 3 Jahre 1. Abschnitt: Spielpädagogik 1,5 Jahre 2. Abschnitt: Spieltherapie 1,5 Jahre	Klient-zentrierte Kunsttherapie ca. 5 - 5,5 Jahre Grundstufe: 1,5 Jahre Aufbaustufe: 2,5 Jahre Zertifizierungsphase: ca. 1,5 Jahre	Person-zentrierte Beratung und Psychotherapie Nach Wahl: 1 - 5 Jahre Grundstufe: Gesprächsführung 1 Jahr Aufbaustufe: Beratung 2 Jahre Aufbaustufe: Coaching 1 Jahr (in Planung) Aufbaustufe: Psychotherapie 2 Jahre
---	--	--

Durchführung Arbeitsweise

Alle Weiterbildungsmaßnahmen finden in Video-unterstützten Lehr- und Ausbildungsgruppen statt, in denen, theoretisch wie praktisch, die Grundhaltungen des Klient-zentrierten Ansatzes in einer selbst-erfahrungsnahen Weise vermittelt werden. Die Veranstaltungen sind berufsbegleitend und werden in Kompaktseminaren von 3 - 5 Tagen Dauer durchgeführt. Sie umfassen in der Regel ein Wochenende oder einen Feiertag, so dass die TeilnehmerInnen den ihnen zustehenden Bildungsurlaub optimal nutzen können.

In einem curricular aufeinander bezogenen Wechsel folgen Praxiskurse, Theoriekurse, Supervisionsveranstaltungen und selbsterfahrungsbezogene Arbeitseinheiten, die von kollegialen Gruppentreffen während der gesamten Ausbildungszeit begleitet werden. Partnerschaftliche Beratungsarbeit (Co-Counseling) vertieft die Entwicklung einer professionellen Kompetenz.

Anerkennung der Weiterbildungsmaßnahmen

Die einzelnen Weiterbildungen werden beim Arbeitsamt nach § 34 Arbeitsförderungsgesetz (AFG) angemeldet. Die unterschiedlichen Institute der Arbeitsgemeinschaft **akt** sind aktiv mitarbeitende Mitglieder in verschiedenen Berufsfachverbänden (DGKT, DFKGT, DVP), die sich für die Sicherung der Qualität psychotherapeutischer Versorgung auf nationaler und auf europäischer Ebene engagieren. Es bestehen kollegiale Kooperationen zu verschiedenen Einrichtungen der humanistischen Bewegung im deutschsprachigen Raum (AGP, DAF, IHP, fzk, GwG) aber auch zu Einrichtungen in USA und anderen Ländern (u. a. CSP La Jolla, Focusing Institut New York).

Geschäftsbedingungen

Die Weiterbildungsgänge sind curricular in einzelne Abschnitte (Kurse) eingeteilt und beginnen mit einem Orientierungskurs, der den TeilnehmerInnen die Möglichkeit gibt, die Wirkung der person-zentrierten Grundhaltung am eigenen Leib und in der Gruppe zu erfahren. Die Orientierungskurse bieten darüber hinaus die Möglichkeit, die DozentInnen der Ausbildungsinstitute sowie die TeilnehmerInnen der zukünftigen Ausbildungsgruppe kennen zu lernen, um sodann eine Entscheidung über die weitere Teilnahme an der Ausbildungsgruppe zu treffen.

Alle Weiterbildungsgänge können am Ende eines jeweiligen curricularen Abschnittes von beiden Seiten zeitlich unterbrochen oder auch ganz beendet werden ohne dass den Vertragspartnern weitere finanzielle Verpflichtungen entstehen (Kündigungsfrist ist 14 Tage nach Kursabschnittsende). Die TeilnehmerInnen melden sich für die gesamte Ausbildung mit ihren Personalunterlagen beim Sekretariat der Arbeitsgemeinschaft **akt** an und erhalten von dort eine schriftliche Teilnahmebestätigung, die von Kursabschnitt zu Kursabschnitt erneuert wird. Zu den einzelnen Kursabschnitten werden die jeweiligen Teilbeträge der Ausbildungskosten fällig. In Absprache mit dem Sekretariat kann auch ein anderer Zahlungsmodus vereinbart werden (z. B. Ratenzahlung).

In unseren Regionalsekretariaten finden regelmäßig Informationsabende statt.

akt-Zentralsekretariat
Arbeitsgemeinschaft für
klientenzentrierte Therapie
und humanistische Pädagogik GmbH
Hans-Kruse-Str. 17
57074 Siegen
Fon 02 71 / 33 48 62
Fax 02 71 / 33 45 34
E-Mail: akt@person-zentriert.de

akt
Regionalsekretariat Rhein-Neckar
Sonja Jene
Hermann-Löns-Str. 27
68259 Mannheim
Fon 06 21 / 7 90 05 34
Fax 06 21 / 7 99 44 11
E-Mail: sonja.jene@web.de

akt
Regionalsekretariat Südbaden/Elsaß
Ariane von Gottberg-Groddeck
15, Rue du Fond
F-67860 Friesenheim/Frankreich
Fon 0033 388 / 74 67 63
Fax 0033 388 / 74 67 69
E-Mail: vonGottberg@AOL.com

akt Kontaktstelle Lörrach
Ina Rosenthal
Chrischona Str. 39
79540 Lörrach
Fon 0 76 21 / 16 10 91 4
E-Mail: info@inarosenthal.de
www.inarosenthal.de

Auf unserer Internet-Seite www.person-zentriert.de

finden Sie aktuelle Hinweise und Downloads zu unserem Kursprogramm.

Oder kontaktieren Sie uns über E-Mail: akt@person-zentriert.de

Die Zeitschrift "person-zentriert" erscheint zweimal jährlich.
Sie können sie bestellen über unsere Internet-Seite oder über
den Feder-Verlag Eppelheim:

E-Mail: info@feder-eppelheim.de



A N M E L D U N G

Ich melde mich verbindlich für die **akt**-Weiterbildung an:

Person-zentrierte Beratung und Psychotherapie - Grundstufe

Die Weiterbildung ist in **6** Kursabschnitte gegliedert.

Beginn: _____ Ausbildungsort: _____

Die Anmeldegebühr von **€ 185,-** habe ich auf das akt-Konto
Commerzbank Siegen **BLZ 460 400 33 · Kto 8 104 762**
überwiesen (Beleg ist beigelegt).

Die Kursgebühren in Höhe von **€ 1.851,-** werden als monatliche Rate auf die Kursdauer von
12 Monaten aufgeteilt, so dass sich ein Betrag von ca. **€ 120,-** bis **€ 140,-** ergibt.

Die erste Rate erwarten wir am 1. jeden Monats, beginnend am:

Wir erbitten Ihre Bewerbung mit Foto, Zeugnissen und Darstellung des beruflichen Werdegangs.

Vorname: _____ Name: _____

Straße: _____

PLZ/ Wohnort: _____

Fon/Fax, priv: _____ dienstl: _____

E-Mail: _____ Geburtsdatum: _____

Beruf: _____

Schulabschluss/Zusatzausbildungen: _____

Ort, Datum: _____ Unterschrift: _____

Geschäftsbedingungen

Die TeilnehmerInnen können innerhalb von 14 Tagen von ihrer Anmeldung kostenfrei zurücktreten. Bei einer Vertragskündigung zu einem späteren Zeitpunkt wird die Anmeldegebühr nicht erstattet. Darüber hinaus besteht für beide Vertragsparteien die Möglichkeit, bis 21 Tage nach Ende eines jeweiligen Kursabschnittes die Weiterbildung ohne finanzielle Kosten zu unterbrechen oder zu kündigen.

Bitte senden Sie Ihre Anmeldung an:

akt · Hans-Kruse-Str. 17 · 57074 Siegen